

Bericht und Schüler-Verzeichnis

der

Bezirks-Schule Schnottwil

vom Schuljahr 1904—1905

auf die

Schlussprüfung den 4. April 1905.

Schülerzahl:

	Knaben	Mädchen	TOTAL
Untere Klasse:	15	6	21
Obere Klasse:	7	6	13
Total	22	12	34

Die **Aufnahmsprüfung** findet statt: **Samstag den 22. April**, nachmittags 1 Uhr
 Beginn des neuen Schuljahres: Montag den 1. Mai 1905.

Bezirsschulpflege:

- Herr **Steiner F.**, Oberamtmann, in Solothurn, Präsident.
- „ **Mauderli S.**, Professor, in Solothurn, Inspektor.
 - „ **Künzli**, Professor, in Solothurn, Inspektor.
 - „ † **Schluep A.**, Kantonsrat, in Schnottwil, Vize-Präsident.
 - „ **Burkhardt**, Amtsschreiber, in Solothurn.
 - „ **Eberhard N.**, alt-Ammann, in Schnottwil.
 - „ **Eberhard Fr.**, Kantonsrat, in Schnottwil.
 - „ **Fink B.**, Friedensrichter, in Biezwil.
 - „ **Jaggi**, alt-Amtsrichter, in Biezwil.
 - „ **Kocher E.**, Pfarrer, in Oberwil.
 - „ **Mollet B.**, Steuerbezüger, in Schnottwil.
 - „ **Ramser Fr.**, Ammann, in Schnottwil.
 - „ **Schreier**, Ammann, in Biezwil.
 - „ **Schluep Fr.**, Müller, in Schnottwil.
 - „ **Suter B.**, alt-Bezirkslehrer, in Schnottwil.
 - „ **Wyss**, alt-Ammann, in Biezwil.

Allgemeiner Bericht.

I. Aufnahmen.

Zur Aufnahme meldeten sich 15 Schüler, welche alle aufgenommen wurden.

II. Ferien.

Das Schuljahr begann mit dem 1. Mai. Die Ferien dauerten für den Heuet vom 5. bis 14. Juni, für Ernte und Emdet vom 1. bis 14. August, und für den Herbst vom 6. September bis 20. Oktober.

III. Schulbesuche.

Von den Schulbesuchen fallen auf die Herren Inspektoren 7, auf die Mitglieder der Bezirksschulpflege und auf andere Schulfreunde 29. An der letztjährigen Prüfung waren anwesend 33 Personen.

IV. Berufswahl ausgetretener Schüler.

Fünf Schüler traten in die Kantonsschule zu Solothurn ein; 3 von diesen gehören der pädagogischen Abteilung an, 1 besucht die Handelsschule und 1 die Gewerbesschule. 10 Schüler und Schülerinnen begaben sich in die französische Schweiz und 2 blieben im elterlichen Hause.

V. Bezirksschulfond.

Der Bezirksschulfond betrug auf 1. Mai 1904: Fr. 4520.30.

VI. Anschaffungen.

Durch den Staat: Amtliche Sammlung der Bundesbeschlüsse, Zeitschrift für Statistik, 5 Bände Jugendschriften; Im Herzen von Asien, von Sven Hedin, Band I und II; Geschichte der Schweiz von Dändliker, Band I, II und III; Auf der Flucht vor den Chinesen von E. Neumann; Nach Amerika durchgebrannt von A. Harder. — Geschenkt erhielt die Schule von ihrem einstigen Zögling, H. Ernst Bandi, Assistent am Gewerbemuseum Aarau: „An der I. internationalen Ausstellung für dekorative Kunst in Turin“, vom Geber verfasst, nebst verschiedenen Kunstbeilagen.

VII. Bibliothek

An Schüler und Erwachsene wurden ausgeliehen 150 Bände.

VIII. Schulchronik.

Am 13. Juli machte die Schule einen Ausflug nach Basel. Das St. Jakobsdenkmal, das Münster, die Rheinbrücken, das Rathhaus und der zoologische Garten boten hinreichend Gelegenheit, Gelerntes zu befestigen und den Geist mit neuen Eindrücken zu bereichern.

IX. Todesfälle

Im verflossenen Schuljahr erlitt die Anstalt einen empfindlichen Verlust durch den Hinscheid, zweier Mitglieder der Bezirksschulpflege, es sind dies die Herren Alex. Schluap, Kantonsrat und J. Pfister, alt Professor und Inspektor. Der erstere half die Schule gründen und war von ihrem Entstehen an bis zu seinem Tode (1877—1904) Vice-Präsident der Behörde. Der letztere hat als Inspektor der Schule während 25 Jahren (1879—1904) mit Rat und Tat die besten Dienste geleistet
Ruhe ihrer Asche!

Uebersicht des behandelten Lehrstoffes.

1. Religionslehre. N. Eberhard.

I. und II. Klasse gemeinsam wöchentlich eine Stunde. Das neue Testament und Ausbreitung des Christentums.

2. Deutsche Sprache. N. Eberhard.

I. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.

a) Grammatik: Das Notwendigste aus der Wort- und Satzlehre.

b) Lektüre: Lesestücke in Prosa und Poesie aus dem Lesebuch für Schweiz. Mittelschulen, I. Teil.

c) Aufsatz: Schriftliche Uebungen erzählenden und beschreibenden Inhaltes.

- II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
 a) Grammatik: Wortlehre, Satzlehre und Interpunktionslehre.
 b) Lektüre: Lesestücke in Prosa und Poesie aus dem Lesebuch für Schweiz. Mittelschulen, II. Teil.
 c) Aufsatz: Briefe, Beschreibungen, Abhandlungen.
3. **Französische Sprache.** N. Eberhard.
 I. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
 Lehrbuch Bauderet und Reinhard bis Lektion 41.
 II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
 Lehrbuch Bauderet und Reinhard, Abteilung a. bis Lektion 92, Abtlg. b. bis Lekt. 133.
4. **Arithmetik.** Fr. Suter.
 I. Klasse, wöchentlich 4 Stunden. Die Teilbarkeit der Zahlen, Behandlung der 4 Grundoperationen mit gemeinen & Dezimalbrüchen, Dreisatz, einfache Zins- und Prozentrechnungen.
 II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden. Drei- und Vielsatz-, Zins- und Zinseszins-, Prozent-, Gewinn- und Verlust-, Gesellschafts- und Mischungsrechnungen. Lehre von den Proportionen. In beiden Klassen Kopfrechnen in Verbindung mit dem schriftlichen Rechnen.
5. **Geometrie.** Fr. Suter.
 I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Allgemeine Lehre von den Linien, Winkeln und Figuren. Die einfachsten Beweissätze von den Winkeln, vom Dreieck und vom Parallelogramm. Längen- und Flächenberechnungen. Lehrbuch Rüefli.
 II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.
 a) Planimetrie: Der pythagoräische Lehrsatz; die Aehnlichkeit; Anwendungen aus der Aehnlichkeitslehre.
 b) Stereometrie: Lehre von den geometrischen Körpern, Flächen und Inhaltsberechnung derselben. Lehrbuch Rüefli.
6. **Geschichte.** N. Eberhard.
 I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Schweizergeschichte in Bildern von 1291—1799.
 a) Landerwerb und Solddienst; b) Herren- und Untertanen; c) Aufruhr u. Niedergang.
 II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Allgemeine Geschichte. 1. Geschichte des Mittelalters (476 nach Christi bis 1492). 2. Geschichte der Neuzeit (1492 bis 1795).
 a) Zeitalter der Entdeckungen; b) Reformation; c) Religionskriege; d) Unumschränktes Königtum; e) Die neueste Zeit.
7. **Geographie.** Fr. Suter.
 I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Die Schweiz im Allgemeinen. Die Kantone.
 II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Europa. Das wichtigste aus der Geographie der übrigen Erdteile. Einiges aus der mathematischen und astronomischen Geographie.
 Lehrbuch: Leitfaden für den Geographieunterricht von Dr. R. Hotz.
8. **Naturkunde.** Fr. Suter.
 I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Beschreibung von Pflanzen. Der äussere Bau und die Lebenserscheinungen der Pflanze. Bau des menschlichen Körpers. Gesundheitslehre. Die Säugetiere.
 II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden. Die wichtigsten Erscheinungen und Gesetze aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Die Lehre von der Wärme und der Elektrizität. Geologie.
9. **Technisches Zeichnen.** Suter.
 I. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Linearzeichnen nach Delabart.
 II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Projektives Zeichnen, Parallelperspektive, Lavierübungen.
10. **Freihandzeichnen.** Suter.
 I. und II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Zeichnen nach der Natur und nach Vorlagen.
11. **Buchhaltung.** Suter.
 I. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Leichtere Geschäftsaufsätze und Ertragsberechnungen.
 II. Klasse, nur im Winter, wöchentlich 1 Stunde. Der Wechsel. Die Lehre von den Kontokorrenten. Buchführung eines Landwirts.
12. **Kalligraphie.** Suter.
 I. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und französische Kurrentschrift.
 II. Klasse, nur im Sommer, wöchentlich 1 Stunde. Uebung der französischen Rundschrift.
13. **Gesang.** Eberhard.
 I. und II. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Treffübungen, Leseübungen, Lieder.
14. **Turnen.**
 I. und II. Klasse gemeinsam, im Sommer wöchentlich 2 Stunden. Ordnungs-, Frei-, Stab- und Gerätübungen nach der neuen Turnschule.